



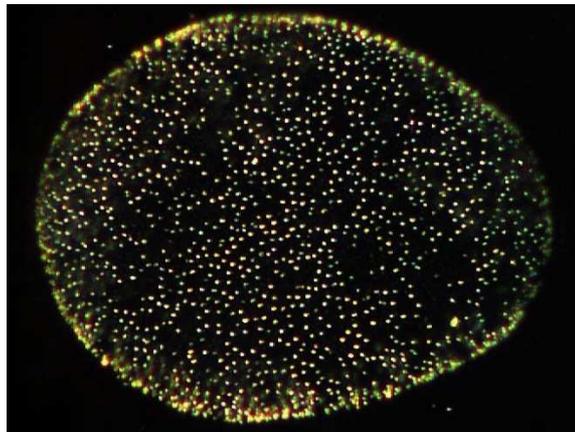
wasser  
cluster  
lunz

WasserCluster Lunz - Biologische Station GmbH  
Dr. Carl Kupelwieser Promenade 5  
A- 3293 Lunz am See  
Tel. 07486 20060 Fax 07486 20060 20  
office@wcl.ac.at  
www.wcl.ac.at

## Marie-Curie-Fellowship für Csaba Vad

WasserCluster Mitarbeiter Csaba Vad bekam für das Projekt CHRYSOWEB eines der begehrten Marie-Curie-Fellowships zugesprochen, die im Rahmen des Horizon 2020 Programms der EU vergeben werden. Im Mittelpunkt des zweijährigen Projekts steht die Erforschung von Goldalgen, die im Zuge des fortschreitenden Klimawandels vermehrt auftreten werden, was wiederum Folgen für das Nährstoffangebot von Seen und für die Fisch-Produktion haben wird. Offizieller Start für CHRYSOWEB ist im Februar 2016.

Die Goldalge „Uroglena“  
(unter dem Mikroskop auf  
dem Foto rechts) ist Teil von  
Csaba Vads Untersuchungen.



Plankton spielt eine Schlüsselrolle im Nahrungsnetz von Gewässern – und es wird auch im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten von Csaba Vad in den nächsten zwei Jahren stehen. Vor allem auch auf die durch den Klimawandel herbeigeführten Verschiebungen im Nahrungsnetz wird er ein Augenmerk legen, da damit zu rechnen ist, dass sich die Verschiebungen auf das Funktionieren von Gewässersystemen auswirken. So wird etwa prognostiziert, dass sich Goldalgen – ein vorherrschendes Element pflanzlichen Planktons in Seen – mit der Klimaerwärmung stärker vermehren werden. Bisherige Forschungsarbeiten zeigen, dass Goldalgen sich negativ auf die Sekundärproduktion (Zooplankton) auswirken. Unser Verständnis der zugrundeliegenden Mechanismen ist allerdings sehr lückenhaft.

Diese Thematik näher zu erforschen wird mit der Realisierung des Projekts CHRYSOWEB (The effect of mixotrophic chrysophytes on secondary productivity in pelagic food webs) jetzt möglich. Das Ziel von CHRYSOWEB ist es, die Auswirkungen vermehrten Auftretens von Goldalgen auf die Produktion von tierischem Plankton und die Artenvielfalt aufzuzeigen. Zu diesem Zweck sollen einerseits Fütterungsexperimente im Labor durchgeführt werden, andererseits wird es Feldbeobachtungen geben. Die grundlegenden Mechanismen sollen sowohl bei Algen als auch bei den Konsumenten analysiert werden. Insgesamt wird CHRYSOWEB dazu beitragen, den Kohlenstofffluss und den Nährstoffkreislauf alpiner Seen besser zu verstehen und die Auswirkungen des globalen Klimawandels besser einzuschätzen.

22-10-2015